

PGN-Chef: Diskussion ein „Sturm im Wasserglas“

Norbert Behrens ist überzeugt: Wohn- und Geschäftshaus auf dem Bremervörder Rathausplatz wird in der geplanten Form gebaut

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Norbert Behrens (Foto), Geschäftsführer der Planungsgruppe Nord (PGN) in Rotenburg, geht weiterhin fest davon aus, dass das Wohn- und Geschäftsgebäude auf dem Rathausplatz in Bremervörde wie geplant gebaut werden kann. Wenn Bürgermeister Detlev Fischer (CDU) in einigen Tagen seinen Urlaub beendet hat, werde



er mit ihm sofort die „finalen Abstimmungen“ (Behrens) vornehmen.

Eigentlich sollte der Stadtrat in seiner Sitzung am 11. September über die Änderung des Bebauungsplanes „Innenstadt II“ beschließen. Bei einem positiven Beschluss hätte die PGN das Kammann-Gebäude sofort abreißen und an gleicher Stelle für den Investor, die Bremer Specht-Gruppe, einen Neubau erstellen können.

Doch die Voraussetzung für die Ratsentscheidung war nicht gegeben. Wie der Bürgermeister mit-

teilte, konnte über den Inhalt des städtebaulichen Vertrages zwischen Stadt und Investor keine Einigung erzielt werden. Die Stadt wollte darin einen Zusatz über die Aufteilung der Nutzfläche in dem Neubau aufgenommen wissen, um auszuschließen, dass aus dem Wohn- und Geschäftsgebäude langfristig ein Seniorenheim werden könne.

Für Behrens ist die ganze Diskussion ein „Sturm im Wasserglas“, so der PGN-Geschäftsführer gegenüber unserer Zeitung. Er spricht von einer „kleinen, marginalen Abstimmung“ über den

städtebaulichen Vertrag, an der der Neubau garantiert nicht scheitern werde. Die Zeit habe damals nicht gereicht, um den Konsens bis zur Stadtratssitzung am 11. September herbeiführen zu können.

Auf die Frage, ob die PGN aufgrund der neuen Situation bereit sei, über Änderungen am Gebäudekörper nachzudenken, kommt von Behrens ein klares „Nein“. In der öffentlichen Diskussion war insbesondere gefordert worden, das Staffelgeschoss einzurücken. Damit habe er grundsätzlich keine Probleme, so damals der

PGN-Geschäftsführer. Doch da der Rat am 11. September beschließen sollte, sei diese Änderung aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich. „Änderungen schließe ich aus“, so Behrens kategorisch.

Der Rotenburger Stadtplaner geht davon aus, dass der Stadtrat auf einer Sondersitzung oder der nächsten turnusmäßigen Sitzung den Bebauungsplan ändern und damit den Neubau auf den Weg bringen wird. Sobald Bürgermeister Fischer aus dem Urlaub zurückgekehrt ist, dürfte darüber gesprochen werden.